

PORSCHE

**CARRERA CUP
DEUTSCHLAND**



DTM Lauf 7 | Red-Bull-Ring (A) | 22. bis 24. September 2023

RACE NEWS



Jüngster Sieger: Morris Schuring.

Morris Schuring stellt neuen Rekord auf

Auf dem Sachsenring hat Morris Schuring (Fach Auto Tech) einen neuen Rekord aufgestellt: Im Alter von 18 Jahren und sieben Monaten wurde der Niederländer jüngster Sieger in der Historie des Porsche Carrera Cup Deutschland. Schuring löste damit den heutigen DTM-Piloten und Porsche-Werksfahrer Thomas Preining ab, der 2017 bei seinem ersten Carrera-Cup-Sieg rund fünf Monate älter war.

Im Sonntagsrennen überholte Schuring den aus der Pole-Position gestarteten Porsche-Junior Bastian Buus (Allied-Racing) vor der ersten Kurve und fuhr anschließend einem ungefährdeten Sieg entgegen. Einen Tag zuvor hatte das Duell der beiden Jungstars das umgekehrte Ergebnis: Nach mehreren vergeblichen Versuchen zwängte sich Buus in der vorletzten Runde an Polesetter Schuring vorbei und feierte seinen zweiten Saisonsieg.

Buus verbesserte sich damit auf die zweite Position in der Gesamtwertung, während Larry ten Voorde (Team GP Elite) mit einem dritten und einem zweiten Rang seine Tabellenführung ausbaute. Der Niederländer kann sich auf dem Red-Bull-Ring rechnerisch bereits den Titel sichern. Bleiben ihm nach beiden Rennen mindestens 51 Punkte Vorsprung, ist der Niederländer zum dritten Mal Champion des Porsche Carrera Cup Deutschland.

Noch völlig offen ist dagegen der Ausgang in den weiteren Wertungen. Vor dem Wochenende auf dem Formel-1-Kurs in der Steiermark führt bei den Rookies Theo Oeverhaus (CarTech Motorsport Bonk) knapp vor Vincent Andronaco (Allied-Racing) und Harri Jones (Scherer Sport PHX). Im ProAm-Klassement trennen sogar nur acht Punkte die drei Erstplatzierten Sören Spreng (GP Elite), Georgi Donchev (ProfilDoors by Huber Racing) und Ahmad Alshehab (CarTech Motorsport Bonk).

Bei den Teams fällt die Entscheidung zwischen GP Elite und Allied-Racing.

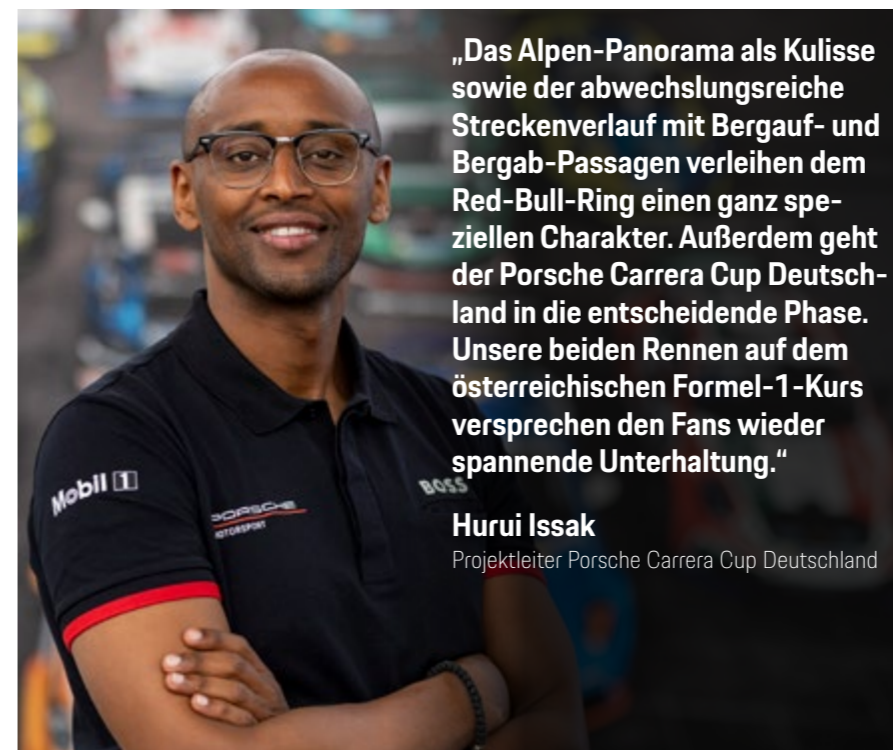
Highlights von Runde 6 auf dem Sachsenring >>

Tabelle nach 12 von 16 Rennen

- 1. Larry ten Voorde** (NL/Team GP Elite) **253 Punkte**
- 2. Porsche-Junior Bastian Buus** (DK/Allied Racing) **189 Punkte**
- 3. Loek Hartog** (NL/Team GP Elite) **175 Punkte**
- 4. Harry King** (UK/Allied-Racing) **173 Punkte**

Alle Tabellenstände, alle Rennergebnisse >>

Die weltweit tätige Sport-Lifestyle-Marke Puma ist nicht nur Partner des Porsche Carrera Cup Deutschland, sondern auch exklusiver Ausrüster des gesamten Porsche Motorsport Teams für feuerfeste Rennbekleidung sowie für Schuhe und Reisegepäck. Das Puma-Logo prangt seit 2019 auf Rennbekleidungen der Porsche-Werksfahrer und Boxenteams. Seitdem stattet das Unternehmen auch die Porsche-Junioren und die Boxenmannschaft des Porsche-Werksteams mit den neuesten Innovationen bei feuerfester Motorsportkleidung aus.



„Das Alpen-Panorama als Kulisse sowie der abwechslungsreiche Streckenverlauf mit Bergauf- und Bergab-Passagen verleihen dem Red-Bull-Ring einen ganz speziellen Charakter. Außerdem geht der Porsche Carrera Cup Deutschland in die entscheidende Phase. Unsere beiden Rennen auf dem österreichischen Formel-1-Kurs versprechen den Fans wieder spannende Unterhaltung.“

Hurui Issak
Projektleiter Porsche Carrera Cup Deutschland



Vier Länder in vier Tagen

Der Red-Bull-Ring ist Ausgangspunkt für den „Passion Drive 2023“. Der exklusive Roadtrip führt die klassischen und aktuellen Neunelfer durch Österreich, Slowenien, Italien und Deutschland zum Ziel am einzigartigen Museum „Hans-Peter Porsche Traumwerk“

in Zell am See. Dazwischen liegen einige der schönsten Straßen der Alpen. Die Social-Media-Kanäle des Porsche Carrera Cup Deutschland (Instagram: @CarreraCupDeutschland, Facebook: #CarreraCupDeutschland) folgen der Tour.

Porsche Carrera Cup Deutschland

DTM Lauf 7
Red-Bull-Ring, Österreich
22. bis 24. September 2023

STARTERLISTE

- 4 Georgi Donchev** ProfilDoors by Huber Racing
- 5 Sören Spreng** GP Elite
- 6 Vincent Andronaco** Allied-Racing
- 7 Jasin Ferati** FACH AUTO TECH
- 8 Alexander Fach** FACH AUTO TECH
- 12 Harri Jones** Scherer Sport PHX
- 13 Alexander Tauscher** Huber Racing
- 14 Morris Schuring** FACH AUTO TECH
- 19 Harry King** Allied-Racing
- 22 Matteo Ferrer-Aza** Scherer Sport PHX
- 24 Loek Hartog** Team GP Elite
- 25 Larry ten Voorde** Team GP Elite
- 27 Ghislain Cordeel** GP Elite
- 28 Huub van Eindhoven** Team GP Elite
- 31 Sebastian Freymuth** TEAM HUBER RACING
- 34 Theo Oeverhaus** CarTech Motorsport Bonk
- 40 Janne Stiak** ID Racing
- 44 Jonas Greif** ProfilDoors by Huber Racing
- 54 Michael Essmann** CarTech Motorsport Bonk
- 65 Kai Pfister** HRT Performance
- 68 Tim Stender** HRT Performance
- 69 Holger Harmsen** HRT Performance
- 77 Leon Köhler** Proton Competition
- 84 Ahmad Alshehab** CarTech Motorsport Bonk
- 87 Ariel Levi** TEAM HUBER RACING
- 88 Horst Felix Felbermayr** Proton Competition
- 98 Jan Seyffert** HP Racing International
- 99 Bastian Buus** Allied-Racing

Führender in der Gesamtwertung

NACHGEFRAGT IM TALENT POOL

HORST FELIX FELBERMAYR

Der 22 Jahre alte Österreicher setzt als Motorsportler eine Familientradition fort. Sein Traum: ein Erfolg, der Großvater und Vater verwehrt blieb.

Dein Großvater und Dein Vater waren lange Zeit mit Porsche im Motorsport aktiv. Hattest Du eine andere Wahl, als selbst Rennfahrer zu werden?

(lacht) Nicht wirklich. Als Kind habe ich die beiden zu Rennen begleitet. Im Alter von sechs Jahren ging's dann für mich im Kart los.

Warum Porsche Carrera Cup Deutschland?

Weil absolute Chancengleichheit herrscht und die Konkurrenz sehr stark ist. Fahrer wie Larry ten Voorde sind eine Herausforderung für mich. Dazu kommen das professionelle Umfeld mit der DTM als Plattform und die tollen Rennstrecken. Spa-Francorchamps, Zandvoort oder den Red-Bull-Ring schon jetzt kennenzulernen, hilft mir sicher in meiner weiteren Karriere.

Am Wochenende hast Du am Red-Bull-Ring Heimspiel. Gefällt Dir die Rennstrecke?

Der Red-Bull-Ring ist neben Spa-Francorchamps eine meiner beiden Lieblingsrennstrecken. Die Kombination aus Highspeed-Passagen und relativ langsamen Kurven ist toll.

Was rechnest Du Dir für die beiden Rennen aus?

Auf jeden Fall mehr als bei meinem Gaststart im Porsche Mobil 1 Supercup, bei dem ich Rang 27 belegt habe *(lacht)*. Ich kenne den Red-Bull-Ring besser als alle anderen Rennstrecken. Von daher bin ich zuversichtlich,

dass dies mein bisher bestes Wochenende wird.

Auf welcher Rennstrecke würdest Du gerne einmal fahren?

Monaco wäre super-cool. Oder vielleicht genau das Gegenteil: die super-breite und super-schnelle Strecke in Le Castellet.

Was bringt Dir die Mitgliedschaft im Talent Pool des Porsche Carrera Cup Deutschland?

Wir lernen Dinge, die für das Gesamtbild eines Rennfahrers wichtig sind. Unser Coach Wolf Henzler bringt uns vieles bei, das auf der Rennstrecke hilft. Mental-Trainer Gernot Emberger bereitet uns auf die psychische Belastung im Motorsport vor. Außerdem lernen wir den Umgang mit Medien und noch eine ganze Menge mehr.

Die sieben Fahrer des Talent Pool haben außerhalb des Cockpits viel Spaß miteinander. Und auf der Rennstrecke?

Da sind wir Erzfeinde *(lacht)*. Spaß beiseite, im Rennen sind sie natürlich Konkurrenten wie jeder andere auch. Aber wir gehen respektvoll miteinander um.

Du hast gerade die Matura absolviert, entsprechend dem Abitur in Deutschland. Wie geht's beruflich weiter?

Ich möchte irgendwann Wirtschaftsingenieurwesen studieren. Gerade arbeite ich in der Firma meines Vaters *(Anmerkung: ein großes*

Schwertransport- und Bauunternehmen), um die Zeit bis zur Wehrpflicht zu überbrücken. Ich habe Glück und komme zum Heeresportverband. So kann ich als Soldat weiter Rennen fahren und trainieren.

Was trainierst Du außerhalb des Cockpits?

Hauptsächlich Fitness, und im Winter gehe ich Skilaufen.

Wer sind Deine Vorbilder als Rennfahrer?

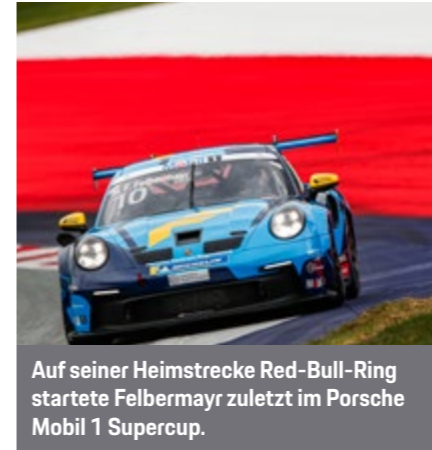
Niki Lauda. Mich beeindruckt, dass er trotz des schweren Unfalls 1976 auf dem Nürburgring niemals aufgegeben hat. Außerdem Lewis Hamilton als siebenmaliger Formel-1-Weltmeister. Und der frühere Porsche-Werksfahrer Marc Lieb, der 2016 in Le Mans das 24-Stunden-Rennen gewonnen hat.

Wo möchtest Du selbst hin?

Langstreckenrennen reizen mich, natürlich die 24 Stunden von Le Mans. Oder vielleicht in die IMSA-Serie in den USA, da gibt's auch einige tolle Rennstrecken. Für den Anfang im Neunelfer, später dann im Prototypen um Gesamtsiege fahren – das wäre stark. Einen konkreten Plan habe ich aber noch nicht. Auch zur DTM würde ich nicht nein sagen.

Was ist Dein Traum als Rennfahrer?

Das zu schaffen, was Opa und Papa nicht gelungen ist: ein Sieg beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans.



Auf seiner Heimstrecke Red-Bull-Ring startete Felbermayr zuletzt im Porsche Mobil 1 Supercup.



Spa-Francorchamps zählt Horst Felix Felbermayr (Nr. 88) zu seinen Lieblingsrennstrecken.



Felbermayr und Wolf Henzler, Talent Pool-Coach des Porsche Carrera Cup Deutschland.



Vater Horst Felbermayr fährt auch Rennen.

Horst Felix Felbermayr (A)

Alter: 21

Team: Proton Competition

Wichtigste Karrierestationen

- 2022** Ligier European Series (4. Platz Wertung JS2 R)
- Gaststart Porsche Carrera Cup Deutschland
- Gaststart Porsche Carrera Cup Benelux
- Gaststart ADAC GT4 Germany

bis 2021 Kartsport

FORMEL-1-CHAMPION IM CARRERA CUP

Matteo Ferrer-Aza kommt aus dem Monoposto-Rennsport. Der Porsche 911 GT3 Cup ist eine ganz neue Herausforderung für den Schweizer.

Viele Teilnehmer des Porsche Carrera Cup Deutschland haben in ihrer Jugend Titel im Kartsport gewonnen. Matteo Ferrer-Aza, der den 911 GT3 Cup mit der Startnummer 22 pilotiert, war Weltmeister in der Formel 1. Zugegeben, in der historischen Formel 1. Aber auch dieses Championat gibt's nicht umsonst.

Der Schweizer kam ungewöhnlich spät zum Motorsport. „Ich ging in England zur Schule und bin mit 15 ein bisschen mit Leihkarts gefahren. Plötzlich hat es klick gemacht – ab diesem Zeitpunkt wollte ich Rennfahrer werden“, erzählt der in London geborene Sohn einer Italienerin und eines Deutschen.

Über mehrere Ecken kam ein Kontakt zu Talentscout und Fahrermanager Peter Collins zustande, der schon den Karrieren von Größen wie Nigel Mansell oder Mika Häkkinen auf die Sprünge geholfen hatte. Der ehemalige Chef des Formel-1-Teams von Lotus erkannte das Talent des blutigen Anfängers und ließ seine Beziehungen spielen. „Aber Geld hatte ich immer noch keins“, grinst Ferrer-Aza. Sein Vater willigte ein, ein paar Rennen in einer britischen Nachwuchsrennserie zu bezahlen. „Aber für die zweite Saisonhälfte musste ich eigene Sponsoren finden.“

Die Strategie funktionierte, Ferrer-Aza blieb dem Rennsport erhalten. Parallel dazu schloss er das College mit einer Mechanikerausbildung ab. Es folgten ein paar Jahre in Formelserien mit dem vierten Gesamtrang in der britischen Formel Renault 2014 als größtem Erfolg. Nicht schlecht, aber eine Profikarriere schien außer Reichweite. Inzwischen in die Schweiz umgezogen, hängte Ferrer-Aza den Helm an den Nagel und begann stattdessen eine Ausbildung zum Physiotherapeuten.

Und wieder einmal kam ihm der Zufall zu Hilfe. „Bei einem Trackday bin ich den Renn-Oldtimer eines Freundes gefahren. Keine Aerodynamik, H-Schaltung, Gangwechsel mit Zwischengas – meine Liebe für Racing war plötzlich wieder da.“ Als die Familie mit dem Gedanken spielte, als Investment einen historischen Formel-1-Renner zu kaufen, war Ferrer-Aza Feuer und Flamme.

„Meine ersten Runden in dem Ligier von 1979 bin ich im Regen in Donington gefahren – schlimmer geht's eigentlich nicht. Aber nach drei, vier Runden habe ich förmlich getanz mit diesem Auto, das war sensationell.“ Nach einigen Testeinsätzen bestritt Ferrer-Aza 2019 die komplette historische Formel-1-WM – und gewann den Titel in der zum Ligier pas-

senden Klasse. „Besonders ist mir das Rennen in Monaco in Erinnerung geblieben. Dieser Kurs macht dir wirklich Angst.“

Nach der Corona-bedingten Pause mit nur vereinzelt Rennen in Amerika am Lenkrad eines Kremer-Porsche 935 legte Ferrer-Aza erneut eine Kehrtwende hin. „Historische Rennen machen zwar sehr viel Spaß, aber mir fehlte der knallharte Wettbewerb.“ Eine Formel-Karriere kam für den inzwischen 28-Jährigen, der mit Frau Caroline in der Nähe von Lausanne lebt, nicht mehr in Frage. Also Porsche Carrera Cup Deutschland, mit dem Team Scherer Sport PHX.

„Als ich Anfang 2023 zum ersten Mal im Porsche 911 GT3 Cup saß, hatte ich vier Jahre lang keinen ernsthaften Rennsport mehr betrieben. Spa-Francorchamps war wirklich eine Feuertaufe für mich“, blickt der Quereinsteiger auf seine Premiere im Porsche Carrera Cup Deutschland zurück. „Die meisten anderen Fahrer haben zwei oder drei Jahre mehr Erfahrung als ich. Das macht es für mich sehr schwer. Ich wäre schon zufrieden, wenn ich in dieser Saison ein paar Punkte holen könnte“, sagte Matteo Ferrer-Aza nach dem Samstagsrennen am Sachsenring. 24 Stunden später hatte er drei Zähler auf dem Konto.



Matteo Ferrer-Aza im Formel-1-Ligier von 1979.

Matteo Pietro Ferrer-Aza (CH)

Alter: 28

Team: Scherer Sport PHX

Wichtigste Karrierestationen

2022 Historic Sportsscar Racing HSR (USA)

2019 FIA Masters Historic Formula One Championship (Weltmeister in der Klasse)

2018 FIA Masters Historic Formula One Championship

bis 2017 Formelsport



Teammanager: Davide Noè.



Proton Competition

Auch wenn das Team schon lange zu den festen Größen im Umfeld von Porsche Motorsport zählt: Proton Competition bestreitet seine erste Saison im Porsche Carrera Cup Deutschland. 1996 von Gerold Ried gegründet, dem Vater des heutigen Teambesitzers Christian Ried, ging die Mannschaft von Anfang an mit Neulingen hauptsächlich im Langstreckensport an den Start. Zeitweise fuhren Porsche-Werksfahrer für das Team, unter anderem beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans. Für Schlagzeilen sorgte Proton Competition auch durch die Kooperation mit Hollywoodstar Patrick Dempsey. Der US-Amerikaner war Mitglied der Crew, die 2015 in Le Mans im

Porsche 911 RSR einen zweiten Rang in der Klasse erzielte. Später trat der deutsch-irische Schauspieler Michael Fassbender in Dempseys Fußstapfen. In der aktuellen Saison ist Proton Competition als einziges Kundenteam mit je einem LMDh-Prototypen Porsche 963 in der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft sowie in der nordamerikanischen IMSA-Serie vertreten. Im Porsche Carrera Cup Deutschland setzt Proton Competition unter der Regie des Italieners Davide Noè den Österreicher Horst Felix Felbermayr ein, bei ausgewählten Rennen kommen der Brite Adam Smalley und der Deutsche Leon Köhler hinzu.



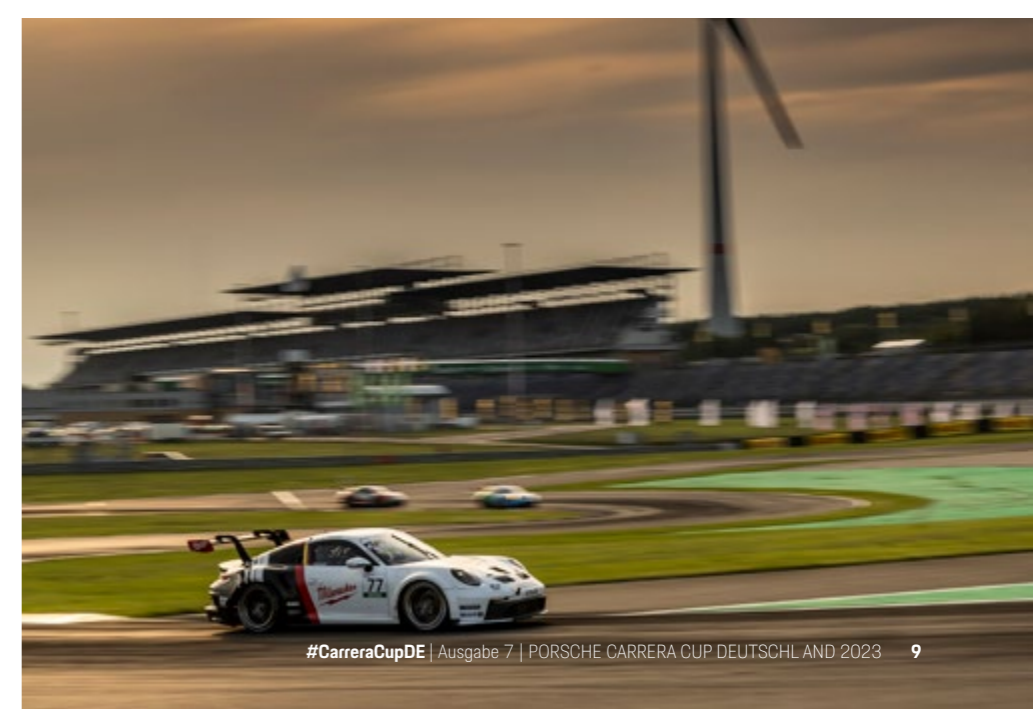
#88 Horst Felix Felbermayr



#77 Leon Köhler



#66 Adam Smalley





„Mir fehlen zehn Jahre Kartsport“

Jan Seyffert ist Späteinsteiger in den Rennsport. Das stellt seinen Ehrgeiz auf eine harte Geduldsprobe.

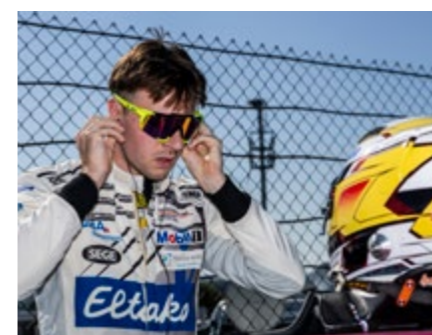
Du stammst aus Zuffenhausen. Da liegt es nahe, im Porsche Rennen zu fahren ...
Schuld ist eigentlich mein Vater. Seitdem ich zehn Jahre alt war, hat er mich gelegentlich als Beifahrer zu Trackdays mitgenommen. Und seine Autos waren immer Porsche.

Ist das auch der Grund, warum Du einer der wenigen Rennfahrer ohne Anfänge im Kartsport bist?
In der Jugend gab es für mich nur Fußball und Basketball. An so etwas wie Kartsport habe ich nie gedacht. Ich saß tatsächlich zum ersten Mal hinter dem Lenkrad eines Rennautos, als ich bereits 17 war und den Führerschein

hatte. Ich bin dann aber nicht nur Porsche gefahren, sondern auch Caterham. Das ist eine ähnlich gute Schule für Reflexe und Fahrzeugkontrolle wie ein Kart. Ich war dann bald schneller als mein Vater. Dadurch reifte der Entschluss, es mit einer Karriere im Rennsport zu probieren.

Wieso hast Du Dich damals für die ADAC TCR Germany entschieden, also eine Rennserie mit seriennahen Tourenwagen?
Die TCR war damals halbwegs bezahlbar. 2020 habe ich Rennen gewonnen und bin sogar um die Meisterschaft gefahren. Aber es

zeigte sich auch: So richtig weiter geht's nicht, die TCR verlor in Deutschland zu dieser Zeit rapide an Bedeutung. Mein Team HP Racing International bestritt damals auch Rennen mit GT3-Fahrzeugen. Also bin ich in die International GT Open gewechselt und mit einem Lamborghini auch vorne mitgefahren, aber ohne Werksunterstützung bleibt es schwierig. Die GT3-Klasse hat mir aber gut gefallen. So kamen wir auf den Porsche Carrera Cup Deutschland.



Du gehst jetzt im zweiten Jahr im Porsche Carrera Cup Deutschland an den Start. Wie lautet Deine Bilanz bis hierhin?

Ich gebe zu, ich habe es mir einfacher vorgestellt. Der Porsche Carrera Cup Deutschland ist die fahrerische Champions-League. Mir fehlen einfach zehn Jahre Kartsport. Ich denke, ich brauche zwei, drei Jahre, um den Erfahrungsvorsprung meiner Konkurrenten aufzuholen.

Was ist Dein Ziel für den Rest der Saison 2023?

Ich habe mich im Vergleich zum vergangenen Jahr verbessert. In diese Richtung muss es weitergehen, ich will mich in Richtung Top-10 etablieren. Im Rennen klappt das schon ganz gut. Aber im Qualifying muss ich noch besser werden.

Und mittel- bis langfristig?

Ein Cockpit als Werksfahrer ist unrealistisch, da bin ich mir selbst gegenüber ehrlich genug. Aber professioneller Motorsport ist nach wie vor mein Ziel.

Wie bringst Du Deinen Beruf als Kaufmann und den Rennsport unter einen Hut?

Ich habe den Vorteil, dass die Firma meiner Familie gehört (Anmerkung: ein auf Sicherheitsfenster für CNC-Maschinen spezialisiertes Unternehmen). Dadurch kann ich mir meine Zeit gut selbst einteilen. So bleibt auch noch Gelegenheit für Fußball. Um in Form zu bleiben, fahre ich außerdem häufig mit dem Fahrrad ins Büro. Das sind hin und zurück rund 30 Kilometer.



Jan Seyffert (D)

Alter: 25

Team: HP Racing International

Wichtigste Karrierestationen

2022 Porsche Carrera Cup Deutschland (27. Platz)

2021 International GT Open (2. Platz Am-Wertung)









2020 ADAC TCR Germany (4. Platz)

2019 ADAC TCR Germany (14. Platz)



Jan Seyffert mit seinem früheren Teamkollegen und heutigen Teamchef Hari Proczyk.

RENNKALENDER PORSCHE CARRERA CUP DEUTSCHLAND 2023

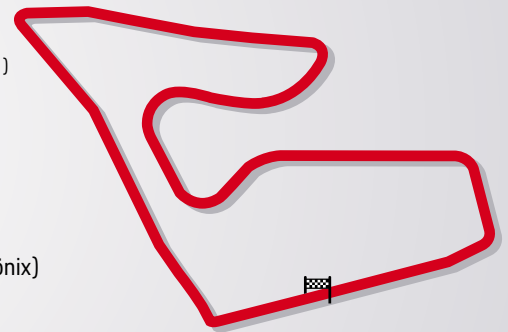
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		
							
27.04.-29.04.2023	10.06.-11.06.2023	23.06.-25.06.2023	04.08.-06.08.2023	18.08.-20.08.2023	08.09.-10.09.2023	22.09.-24.09.2023	20.10.-22.10.2023
CIRCUIT DE SPA-FRANCORCHAMPS FIA WEC	HOCKENHEIMRING BADEN-WÜRTTEMBERG FESTIVAL OF DREAMS	CIRCUIT ZANDVOORT DTM	NÜRBURGRING DTM	DEKRA LAUSITZRING DTM	SACHSENRING DTM	RED-BULL-RING DTM	HOCKENHEIMRING BADEN-WÜRTTEMBERG DTM

Red-Bull-Ring, Österreich >>

Zeitplan:

- Freitag:** 11:30 – 12:30 Uhr Training
16:25 – 17:00 Uhr Qualifying
- Samstag:** 11:20 – 11:55 Uhr Saisonrennen 13
- Sonntag:** 11:20 – 11:55 Uhr Saisonrennen 14

- Ort:** Spielberg (A)
- Eröffnung:** 1969 (heutige Strecke seit 2011)
- Länge heute:** 4,318 km
- Kurven:** 10
- Sieger 2022:**
- Rennen 1:** Dylan Pereira
(L/IronForce Racing by Phönix)
- Rennen 2:** Laurin Heinrich
(D/SSR Huber Racing)



#CarreraCupDE

f @CarreraCupDeutschland

ig @CarreraCupDE

yt Porsche Carrera Cup Deutschland



LIVESTREAMING & SENDEZEITEN

Samstag, 23. September, Saisonrennen 13

- 11:15 – [ran RACING >>](#)
- 11:05 – [Facebook >>](#)
- [YouTube >>](#)
- [Porsche Motorsport Hub >>](#)

Sonntag, 10. September, Saisonrennen 14

- 11:15 – [ran RACING >>](#)
- 11:05 – [Facebook >>](#)
- [YouTube >>](#)
- [Porsche Motorsport Hub >>](#)

ntv zeigt sendet das Magazin „PS – Porsche Carrera Cup Deutschland“ am 30. September (12:10 Uhr) und 1. Oktober (6:30 Uhr).

